

05. Januar 2008, 10:48 Uhr

MOGELPACKUNG

Stromanbieter verkaufen Atomstrom als Ökostrom

Aus Atom- mach Ökostrom: Nach Informationen des SPIEGEL tricksen europäische Stromanbieter ihre Kunden gezielt aus. Sie etikettieren Atom- oder Kohlestrom einfach in Ökostrom um. Eine legale Praxis, die durch Ökozertifikate möglich ist.

Als "reinen Verschiebebahnhof" bezeichnet es Thorsten Kasper von der Verbraucherzentrale, Uwe Leprich von der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes spricht sogar von einer "Täuschung des Verbrauchers": Europäische Stromversorger verkaufen ihren Kunden Ökostrom, der in Wahrheit aber in Atom- oder Kohlekraftwerken erzeugt wurde. Nach Informationen des SPIEGEL etikettieren sie den Atom- oder Kohlestrom einfach in Ökostrom um.



AP

Windräder: Stromanbieter verkaufen ihren Kunden vermeintlichen Ökostrom

Wie das geht? Ein Stromversorger kauft Strom an der Börse, etwa aus dem AKW Krümmel, für 7 Cent je Kilowattstunde. Den veredelt er dann mit einem Ökozertifikat eines norwegischen Wasserkraftwerks, was ihn lediglich noch mal 0,05 Cent pro Kilowattstunde kostet. Seinen Graustrom darf er dann als Ökostrom verkaufen. Der norwegische Betreiber muss im Gegenzug die entsprechende Menge seines Ökostroms dann in konventionell erzeugten Strom umetikettieren. Diesen für Stromkunden in etlichen europäischen Ländern wenig transparenten Tausch ermöglicht das "Renewable Energy Certificate System" (RECS).

Ein Trick, der nach Meinung von Thorsten Kasper überhaupt erst ermöglicht, dass ganze Städte auf einen Schlag angeblich komplett mit Ökostrom versorgt werden. Aber "nur auf dem Papier, ohne dass auch nur eine zusätzliche Kilowattstunde davon erzeugt wird", sagt Kasper. Erst kürzlich hatten sich auf diese Weise die Städtischen Werke Kassel als "Vorreiter für umweltgerechte Stromerzeugung" präsentiert, mit "sauberem Naturstrom" für alle Haushalte. Etliche Versorger ziehen derzeit nach.

Uwe Leprich kritisiert, dass der Verbraucher gezielt irreführt werde. In dem Glauben, dass für sein Geld neue Windräder oder Solaranlagen installiert würden, kaufe er den vermeintlich sauberen Strom. "Tatsächlich landet sein Geld größtenteils beim Atom- oder Kohlekraftwerksbetreiber." Und womöglich werde mit dem grünen Label auch noch die nächste Preiserhöhung kaschiert.

Ökologisch ausgerichtete Verbraucher sollten deshalb bei ihren Anbietern unbedingt nachfragen, welcher konkrete zusätzliche Umweltnutzen entstehe, rät Leprich.

lub

URL:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,526807,00.html>

ZUM THEMA AUF SPIEGEL ONLINE:

Peinliche Ölpreis-Prognosen: Er sinkt! Er steigt! Er bleibt!
(04.01.2008)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,526617,00.html>

Heiz-Tipps: Wie Sie jetzt Öl sparen können (04.01.2008)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,526383,00.html>

Luxusgut Wärme: Heizöl so teuer wie nie zuvor (04.01.2008)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,526710,00.html>

Rohstoff-Vorräte: Opec rechnet die Ölkrise hoch (04.01.2008)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,526502,00.html>

Preisanstieg: Ökostrom wird immer teurer - wegen

Solarenergie (25.10.2007)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,513574,00.html>

Energie: Ökostrom-Produktion steigt deutlich (05.07.2007)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,492478,00.html>

Alternative Energien: Energieriesen verdrängen die Öko-

Pioniere (24.02.2007)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,465309,00.html>

© SPIEGEL ONLINE 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH